

## **Heute sagen viele Menschen: Ich lebe religiös und dafür brauche ich die Kirche nicht.**

„Der Mensch ist unheilbar religiös“ (Nikolai Berdjalew), das heisst, er sucht nach etwas Grösserem, einem höheren Sinn, nach Halt und Hilfe. Die Religiosität geht von diesen menschlichen Bedürfnissen aus. Sie hilft, das eigene Leben tiefer zu gestalten. Menschen können aus dieser Sicht mehr oder weniger religiös sein. Religiöse Menschen benötigen die Kirche in dem Mass, wie sie ihren Bedürfnissen entgegenkommt.

„Religiös sein“ und „glauben“ sind jedoch nicht identisch. Glauben und Sichanvertrauen beruhen auf persönlichen Erfahrungen und Entscheidungen. Menschen sind dem lebendigen Gott begegnet und haben sich deshalb entschieden, Gottes Plan zu dienen. Sie suchen Gottes Willen.

Religiosität dagegen versucht, die eigenen Pläne und Wünsche mit Gottes Segen zu verwirklichen. Der Glaubende fragt nach den Zielen und Interessen Gottes, weil er erfahren hat, dass Gottes Pläne dem Heil aller, also auch dem eigenen, dienen. Mit anderen Worten: Der religiöse Mensch sorgt sich in erster Linie um sich, während der Glaubende zuerst nach der Sorge Gottes fragt.